Revolution im Schmerzmanagement: Neues Mittel ohne Suchtgefahr entdeckt!

Eine neue Methode zur Schmerzbehandlung ohne Nebenwirkungen könnte Millionen Betroffenen helfen. Forscher stellen modifiziertes Cannabinoid vor.

Stanford, USA - Chronische Schmerzen stellen ein weltweites Gesundheitsproblem dar, das mehr als eine Milliarde Menschen betrifft. Die Behandlung dieser Schmerzen, häufig mit starken Medikamenten wie Opioiden, birgt zahlreiche Risiken, darunter die Entwicklung einer Toleranz und das Suchtpotenzial. Wissenschaftler der Universität Stanford und der Washington University School of Medicine haben jetzt einen neuen Wirkstoff zur Bekämpfung von chronischen Schmerzen entwickelt, der ohne die typischen Nebenwirkungen auskommt, wie **der Merkur** berichtet.

Der neu entwickelte Wirkstoff, ein modifiziertes, synthetisches Cannabinoid, bindet an die Cannabinoid-Rezeptoren (CB1) und ahmt die schmerzlindernde Wirkung von Tetrahydrocannabinol (THC) nach. Erste Tests an Mäusen zeigen, dass das synthetische Cannabinoid erfolgreich entzündliche, neuropathische und Migräne-Schmerzen behandeln kann. Die Forscher betonen jedoch, dass weitere Untersuchungen erforderlich sind, um die langfristigen Wirkungen und die praktische Anwendbarkeit des Wirkstoffs zu evaluieren.

Alternativen zur herkömmlichen Schmerztherapie

In der Behandlung chronischer Schmerzen haben sich auch alternative Methoden wie Medizinal-Cannabis als vielversprechend erwiesen. Cannabis kann physische Beschwerden sowie psychische Symptome wie Depressionen und Angstzustände lindern. Dabei wird vor allem die Bedeutung von Tetrahydrocannabinol (THC) und Cannabidiol (CBD) hervorgehoben, die entzündungshemmende und schmerzlindernde Eigenschaften besitzen. Laut **Medizin Aspekte** sind diese Wirkstoffe besonders effektiv bei neuropathischen Schmerzen und chronischen Erkrankungen wie Fibromyalgie und krebserregenden Erkrankungen.

Chronische Schmerzen gehen häufig mit weiteren gesundheitlichen Problemen einher, darunter Schlafstörungen und Erschöpfung. Die Vorteile von Medizinal-Cannabis liegen nicht nur in der Schmerzreduktion, sondern auch in der Möglichkeit, die Dosen herkömmlicher Schmerzmedikamente zu reduzieren und deren Nebenwirkungen zu minimieren. Zahlreiche Studien belegen die Wirksamkeit von Cannabis-basierten Therapien, die oft effektiver sind als herkömmliche Schmerzmittel, insbesondere bei speziellen Indikationen wie Autoimmunerkrankungen und Migräne.

Einsatz von Dronabinol und dessen Wirkungen

Ein wichtiger Bestandteil der therapeutischen Anwendung von Cannabis ist Dronabinol, auch bekannt als Delta-9-trans-Tetrahydrocannabinol. Dieses hat vielfältige medizinische Wirkungen, einschließlich schmerzlindernder, entzündungshemmender und muskelentspannender Eigenschaften. Mit einem geringen Suchtpotenzial stellt Dronabinol eine interessante Alternative zu Opioiden dar, wie aus einem Artikel im **Ärzteblatt** hervorgeht.

In Deutschland sind schätzungsweise acht Millionen Menschen von chronischen Schmerzen betroffen, von denen zwei Millionen nicht ausreichend behandelt werden. Dronabinol bietet in

Kombination mit anderen Therapien einen vielversprechenden Ansatz für Patienten mit fortgeschrittenen Erkrankungen, darunter multiple Sklerose und Krebs. Es zeigt auch antispastische Wirkungen, insbesondere bei neurologischen Komplikationen.

Letztendlich ist eine ärztliche Überwachung bei der Anwendung von Medizinal-Cannabis von entscheidender Bedeutung, um eine sichere und effektive Therapie zu gewährleisten. Die Behandlung sollte mit niedrigen Dosen beginnen und individuell angepasst werden, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Stanford, USA
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.merkur.de• medizin-aspekte.de• www.aerzteblatt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de